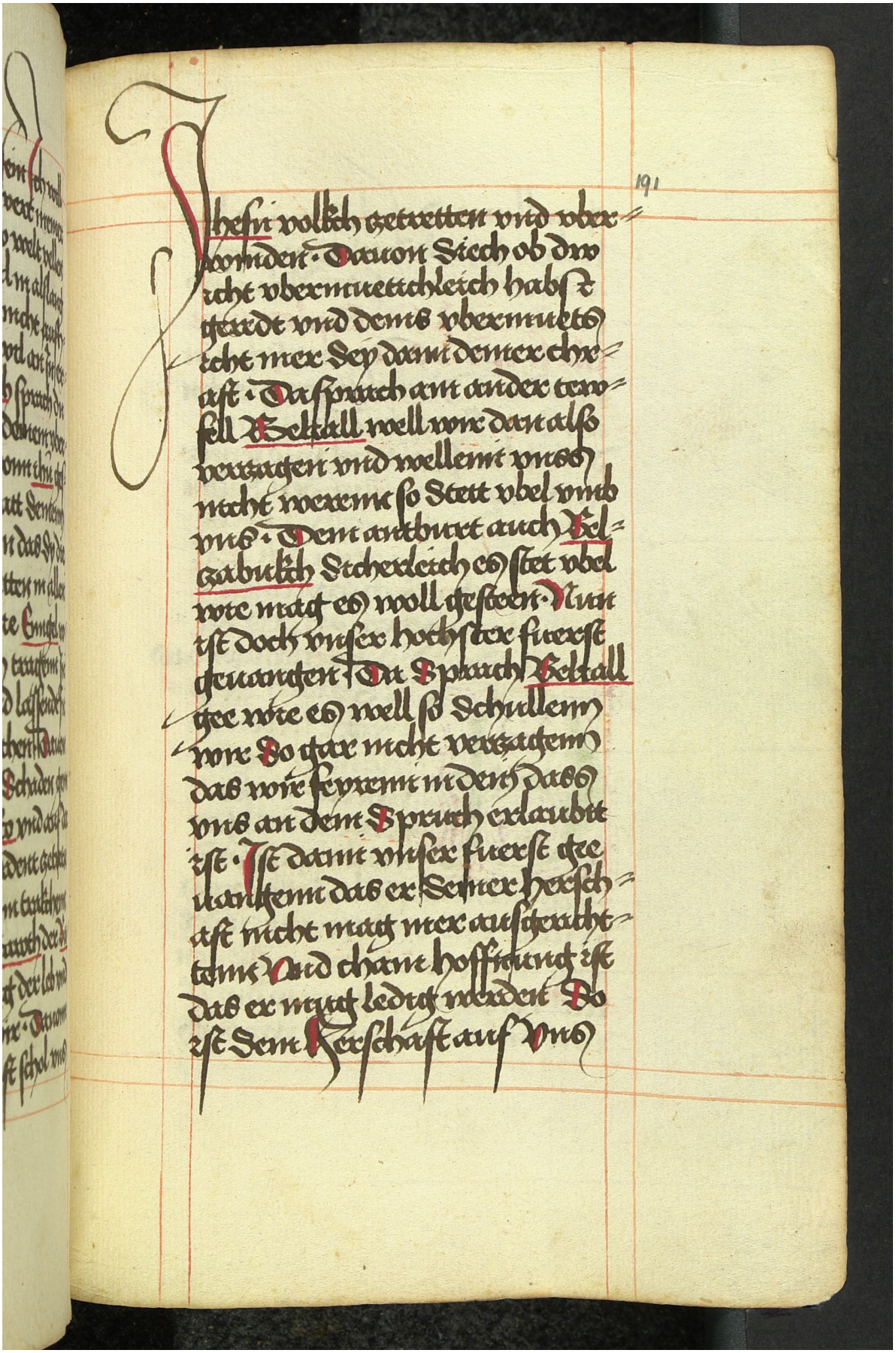
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8177
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



191

Jhesu wollich getretten vnd vber-
wunden. Darum Siech ob du
nicht vbermuetichleich habst
gewerdt vnd dems vbermuetig
licht mer Sey dann demer ehr-
ast. Der spruch am ander tew-
fell Keiszall well wir dan also
verzagen vnd wellent vnsch
nicht werem so Stett vbel vmb
vns. Dem antwurt auch Kel-
zabulich Sicherleich es stet vbel
wie maig es woll gestean. Nun
ist doch vnser hochster fuerst
gewangen. Der Spruch Keiszall
gee wie es well so Schullem
wir. So gee nicht verzagem
das wir feyrem in den das
vns an dem Spruch erlaubt
ist. Ist dann vnser fuerst ge-
wangem das er Semer herrsch-
aft nicht maig mer ausgericht-
tem Vnd chann hoffiurnt ist
das er nymt ledig werden. So
ist Sein Herschaft auf vns